

taufen, zwar leisteten die Sachsen Heerdienst gegen Bayern, Avarn, Böhmen, aber 793 brach der Krieg von neuem aus. Jahr für Jahr zog Karl gegen das unüberwindliche Volk. Ein barbarisches Mittel, wie es einst asiatische Despoten angewandt, erzwang endlich den Sieg. Karl führte Haufen von Sachsen mit Weib und Kind aus der Heimat in alifränkische Landesteile, um dann die entvölkerten Gebiete anderweitig zu besetzen. Zuletzt (804) riß er zehntausend auf beiden Ufern der Elbe los und siedelte sie zu vielen Abteilungen in verschiedenen Gegenden Deutschlands und Galliens an. — Zu festerer Begründung des Christentums errichtete er in Westfalen die Bistümer Osnabrück und Münster, in Engern Paderborn, Minden, Verden, Bremen, vielleicht auch Halberstadt im sächsischen Nordthüringen. *)

4. Was den Krieg mit den Sachsen erschwerte, waren besonders die Unternehmungen, welche den König zuerst nach Italien, dann über die Pyrenäen und an die Donau führten. — Die alte Feindschaft zwischen dem Papste und den Langobarden verflocht den mit jenem eng befreundeten Herrscher in einen Krieg gegen diese. Karl überstieg 773 die Alpen und entthronte 774 Desiderius, den letzten Langobardenkönig. Von nun ab nannte er sich König der Franken und der Langobarden. — 778 benutzte er politische Wirren in Spanien und griff die Sarazenen in ihrem eigenen Lande an. In Saragossa empfing er von den arabischen Fürsten der Gegend Geiseln, zerstörte Pamplona und unterwarf die spanischen Basken und Navarrer. Auf dem Heimzuge erlitt die Nachhut des fränkischen Heeres in den Pyrenäen eine schwere Niederlage durch die räuberischen Basken. Die Früchte des Krieges schienen verloren. Aber nacheinander stellten sich Gerona, Barcelona und Huesca unter Karls Herrschaft. Und wenn auch die wandelmütigen Sarazenen den Gehorsam wieder verweigerten, so begründeten doch die Feldzüge Ludwigs des Frommen als Königs von Aquitanien die spanische Grenzmark, die u. a. Gerona, Barcelona und Pamplona umschloß. — 788 beseitigte Karl den letzten selbständigen Stammesherzog, Tassilo von Bayern. — Die rechts von Saale und Elbe wohnenden Slaven, die Sorben und Wilzen, machte er abhängig, und die Abodriten leisteten ihm ost-

*) Vgl. Reitberg, Kirchengeschichte Deutschlands II § 71.